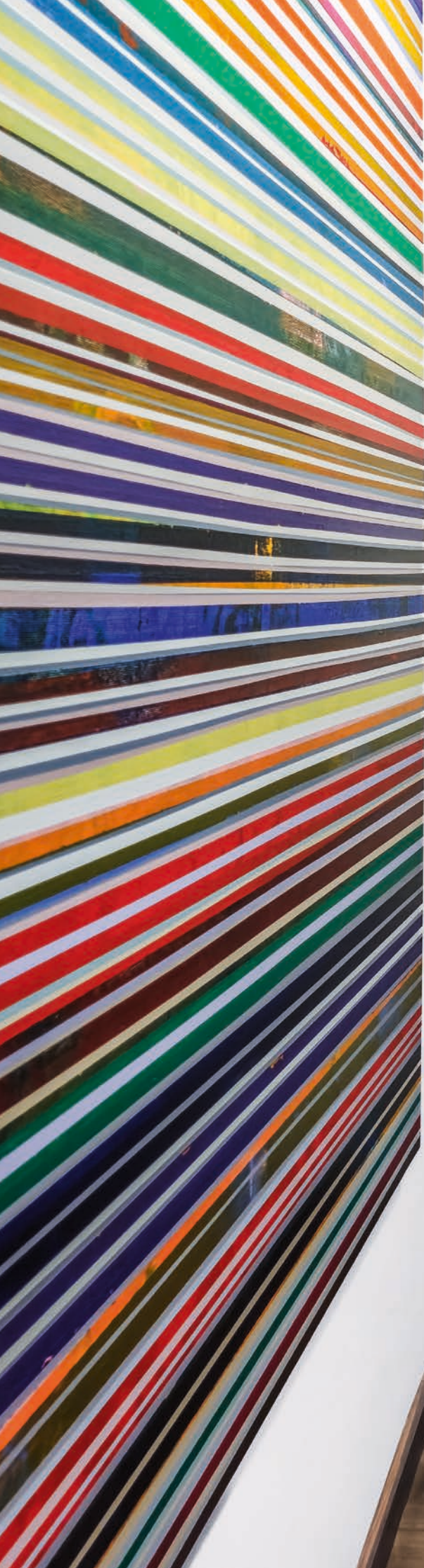




Ruri Matsumoto und Violetta Elisa Seliger

lines in space



GALERIE GEIßLER BENTLER

Ruri Matsumoto und
Violetta Elisa Seliger

lines in space



GEIßLER BENTLER
Galerie



„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ sagt das Sprichwort. Und so sind wir das Wagnis eingegangen, zwei äußerst unterschiedliche künstlerische Positionen gemeinsam auszustellen.

Allein die Größen und die Art der ausgestellten Arbeiten sind so verschieden. Die manchmal mehrere Quadratmeter großen Gemälde und die in zwei Hände passenden Objekte aus Silber und Messing.

Und trotzdem haben wir Ruri Matsumoto und Violetta Elisa Seliger zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen, da wir durchaus Gemeinsamkeiten sehen. Denn beide arbeiten mit Linien. Ruri Matsumoto in der Malerei, Violetta Seliger in der Objektkunst. Beide kreieren mit diesen Linien einen Raum, ohne perspektivisch zu malen oder zu arbeiten.

Außerdem ist diese dritte Dimension in der Kunst seit vielen Jahren so wie so das Thema der Galerie. Und genau hier passen diese beiden Künstlerinnen in unser Programm, allerdings indem sie eine ganz neue Handschrift, die absolut für beide typisch und unverwechselbar ist, erschaffen. Eine wunderbare künstlerische Abfolge von der Informellen Malerei der Nachkriegszeit bis in die heutige Zeit.

Wenn man das Künstlerportfolio der Galerie betrachtet, wird man feststellen können, dass dieses eher maskulin besetzt ist. Und deshalb finden wir es sehr gut, dass gerade zwei junge Frauen hier ausstellen, die vielleicht das Gesicht der Galerie verändern, indem sie dieses Erscheinungsbild etwas weiblicher und auch jünger gestalten. Es wird damit insgesamt ein wenig paritätischer. Das halten wir für eine positive Entwicklung.

Alles in allem hat sich das Wagnis also gelohnt und wir fühlen uns durch diese außergewöhnliche Kooperation reich beschenkt.

Yenny Geißler-Bentler Bernd Bentler

Liebe Künstlerinnen, meine Damen und Herren,

geben Sie mir 10-15 Minuten Zeit. Ich weiß nämlich, dass man sehr gerne anfängt länger zu reden, wenn man dabei die Bilder und die Skulpturen sieht.

Die Werke der beiden Künstlerinnen sind in einem sehr dialogischen Vorgang aufgebaut, der den Betrachter auffordert, sich die Arbeiten anzuschauen, herumzugehen und zu überlegen, ob man die Objekte von Frau Seliger vielleicht auch als Schmuck benutzen kann, während man bei den Bildern von Ruri Matsumoto anfängt zu beschreiben.

Aber: Beschreiben Sie einmal ein Bild von Frau Matsumoto. Es sind Linien, könnten jedoch auch Worte sein oder Buchstaben. In diesem Falle kämen unglaubliche Erzählungen heraus. Und zwar Erzählungen, und das haben beide Künstlerinnen gemeinsam und das macht sie auch so aktuell, in denen Sie sich selbst einbringen müssen. Die Arbeiten lassen Sie nicht passiv.

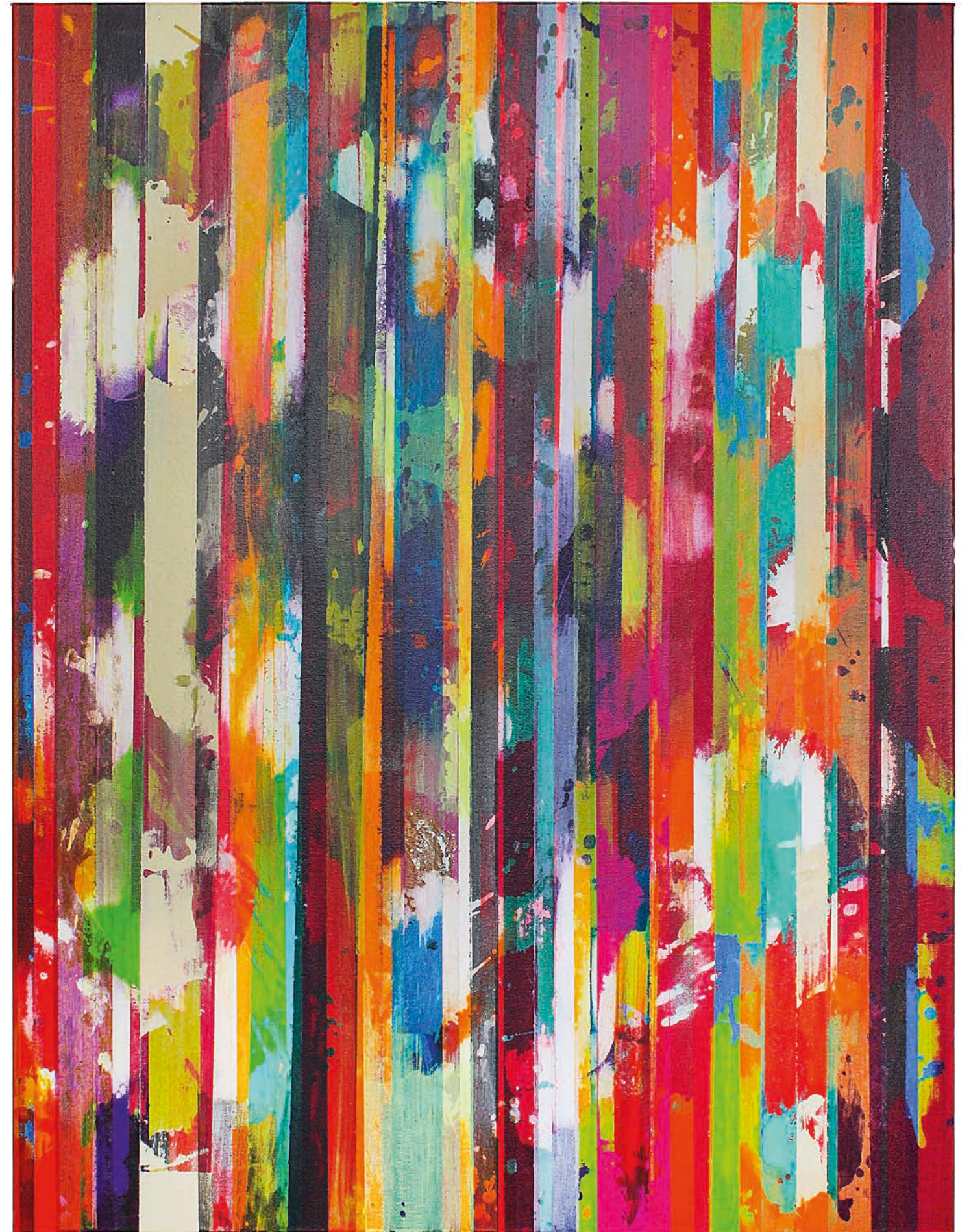
Sie müssen selbst aktiv werden. Diese Arbeiten sagen Ihnen auch nicht, welche Distanz Sie zum Bild aufbauen müssen, sondern es sind eigentlich alles distanzlose Bilder.

Sie haben das auch schon intuitiv bemerkt, denn ich sah, wie Sie die Ausstellung anschauten. Da sind Sie an die Bilder herangegangen, dann sind Sie wieder zurückgegangen. Die klassische, feste ästhetische Distanz, die einen bestimmten Abstand vorschreibt, um das Kunstwerk optimal zu sehen, wie das so schön heißt, wird hier aufgehoben.

Und dann bemerkten Sie auch sofort, dass Sie sich in einem Raum vor den Bildern und Objekten bewegen, dass Sie diesen Raum benötigen, dass sie einen Raum als Körperlichkeit mit sich bringen, den Sie wiederum an diese räumlichen Objekte herantragen. Und das ist in der Tat das gemeinsame Thema von beiden Künstlerinnen. Es geht um den Raum, Lines in Space, Linien im Raum: der Titel dieser Ausstellung.



Objekt o. T. Silber · 11 x 15 x 15 cm · 2026



Broken Line removed colors soft light magenta Acryl auf Leinwand · 170 x 130 cm · 2025

Beide Künstlerinnen sind in etwa gleichaltrig, 1980 und 1981 geboren. Violetta Seliger kommt aus dem Handwerk, sie ist Goldschmiedin, hat in Hanau eine Goldschmiedeausbildung absolviert, hat in den USA gearbeitet und anschließend ein Stipendium des „Leonardo Da Vinci – Programms“ in Vicenza, Italien, bekommen. Frau Seliger ist seit 2007 als freiberufliche Künstlerin tätig.

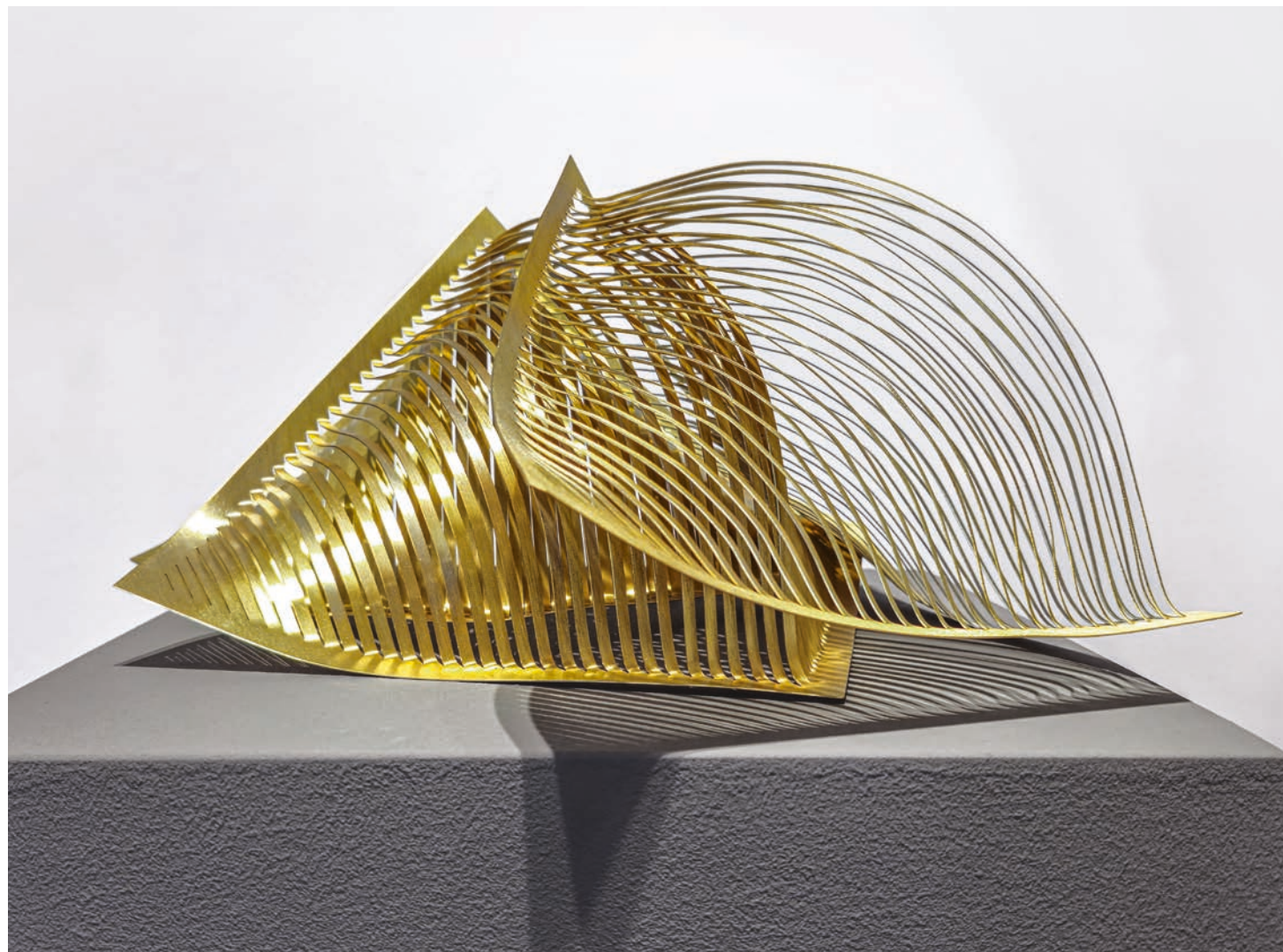
Ruri Matsumoto ist in Tokyo geboren und hat dort an der Tokyo National University fine Arts and Music, Japan, studiert um anschließend an die Akademie in Düsseldorf zu wechseln. Nach einem Studium bei Markus Lüpertz schloss sie als Meisterschülerin bei Katharina Grosse ihre Ausbildung ab.

Frau Matsumoto hat mit einer Lochkamera angefangen, als ob sie noch in der Renaissance lebte, um eben die Perspektive eines Bildes aufzunehmen, um Räumlichkeiten zu erstellen. Und diesen Raum, den sie so gestaltet hat, hat sie mit dünnen Schnüren neu ge-

ordnet. Und darauf, auf dieser Ordnung, beruhen jetzt die Bilder, die Frau Matsumoto hier mit Acryl auf Leinwand gemalt hat.

Diese Bilder zeigen aber auch auf, wie Kunstgeschichte sich entwickelt hat. Frau Matsumoto beruft sich, wenn sie ihre Bilder erklärt, zum Beispiel gerne auf den Impressionismus, auf den Pointillismus, auf die Farbigkeit, auf das Licht einer Farbe, auf die Räumlichkeit einer Farbe und des Lichtes. Und dieses alles kommt in ihren Bildern auch vor.

Sehr deutlich kann man sehen, dass die Bilder unheimliche Strahlkraft entwickeln, dass sie die Betrachterin oder den Betrachter auffordern, sie zu lesen, wirklich zu lesen. Aber schnell werden Sie feststellen, dass es gar nicht einfach ist, alles in Wort zu fassen, was Sie sehen. Denn diese Linien erklären kein Narrativ, sondern sie zeigen und erklären einen Raum, eine Räumlichkeit und eine Farbigkeit.



Objekt o. T. Messing · 13 x 38 x 28,5 cm · 2026



Die Leinwände werden mit Papierklebestreifen abgeklebt um so horizontale oder vertikale Linien zu fixieren. Darauf werden dann unterschiedlich farbige Acrylfarben aufgetragen. Die grobe Leinwand für ihre Gemälde kauft Frau Matsumoto unbehandelt, bespannt damit die Keilrahmen und grundiert diese selbst.

Wenn Sie eine Arbeit von der Seite anschauen, sieht man deutlich, dass das eigentliche Bild von der Seite pastos in die Oberfläche des Bildes wächst. Die Struktur der Leinwand, dieser punktuelle Charakter, der beim Abziehen der Klebebänder samt ganzer Farbaufträge die Leinwand frei legt, kommt immer wieder in den Bildern vor und macht diese Malerei unglaublich lebendig.

Sehr bewusst haben die Bilder keinen Rahmen, denn der Rahmen würde sie wieder verordnen in einer anderen Räumlichkeit. Aber sie müssen frei bleiben, um im eigenen Raum, in dem sie gezeigt werden, zu argumentieren und damit also gleichzeitig auch mit dem Betrachter.

Es gibt ein klassisches Zitat von Umberto Eco, das ich gerne zitiere, die opera aperta, das offene Kunstwerk, das dadurch, dass man sich als Betrachter damit auseinandersetzt, sowohl den Betrachter beeinflusst, seine Gefühle, seine Erinnerungen, seine Konnotationen aufruft und gleichzeitig sich selbst aber auch ändert. Jedes dieser Bilder ist für jeden eine andere Möglichkeit, eine andere Möglichkeit. Ähnliches können wir auch in den Arbeiten von Violetta Seliger feststellen.



Die Arbeiten von Violette Elisa Seliger werden zunächst in Papier als Modell erarbeitet. Dann kommt die Umsetzung in Metall, das dann geschnitten und mit Nieten miteinander verbunden wird. Diese Arbeiten verweisen in die Kunstgeschichte des

20. Jahrhunderts, das mit den Linien angefangen hat. Normalerweise verstehen wir unter Skulptur eine Arbeit, die dreidimensional geschlossen ist. Aber in diese Objekte können Sie immer hineinschauen, haben aus jeder Perspektive völlig andere Ansichten. Die Arbeiten

vermitteln auch ein bisschen noch die Herkunft aus dem angewandten Bereich, aus der Goldschmiede. Das ist gewollt. Frau Seliger möchte, dass man das bewusst sieht. Denn damit bekommen die Arbeiten auch wieder eine andere Bestimmung. Sie sind nicht nur nicht

anwendbar im klassischen Sinne, sondern sie bleiben immer Objekte, von denen man glaubt, dass sie innerhalb der Vorstellungskraft eine eigene Entwicklung haben. Und diese Entwicklung ist unterschiedlich, aber sie ist stark.





Und deswegen finde ich sehr gut, dass diese Linienbilder, Lines in Space, mit den Linienobjekten, mit der realen dritten Dimensionalität, verbunden sind, weil eigentlich beide Künstlerinnen aussagen, dass das räumliche Denken und dass die Bewegung im Raum, dass die Erfahrung des Raumes eine ganz wesentliche Komponente unserer eigenen persönlichen Freiheit ist. Dass nicht nur die Freiheit der Kunst, sondern auch die Freiheit des Betrachters damit umzugehen eine ganz essenzielle Erfahrung ist.

Wenn man versucht, das habe ich am Eingang schon gesagt, die Arbeiten verbal zu beschreiben, wird man dazu nicht in der Lage sein, es sei denn, man schreibt 1200 Seiten. Einem Betrachter, der die Arbeiten nicht sieht, sie so zu beschreiben, dass er weiß, wie sie aussehen, ist fast unmöglich. Es sind Kunstwerke, die verlangen, dass man vor den Arbeiten steht, sie sieht und auf sich wirken lässt. Das ist ein wesentlicher Aspekt, der die Ausstellung so spannend macht. Objekte und Gemälde ergänzen sich unglaublich. Lines in Space sind Arbeiten, die, wenn

Objekt o. T. Silber · 13 x 20 x 16 cm · 2022



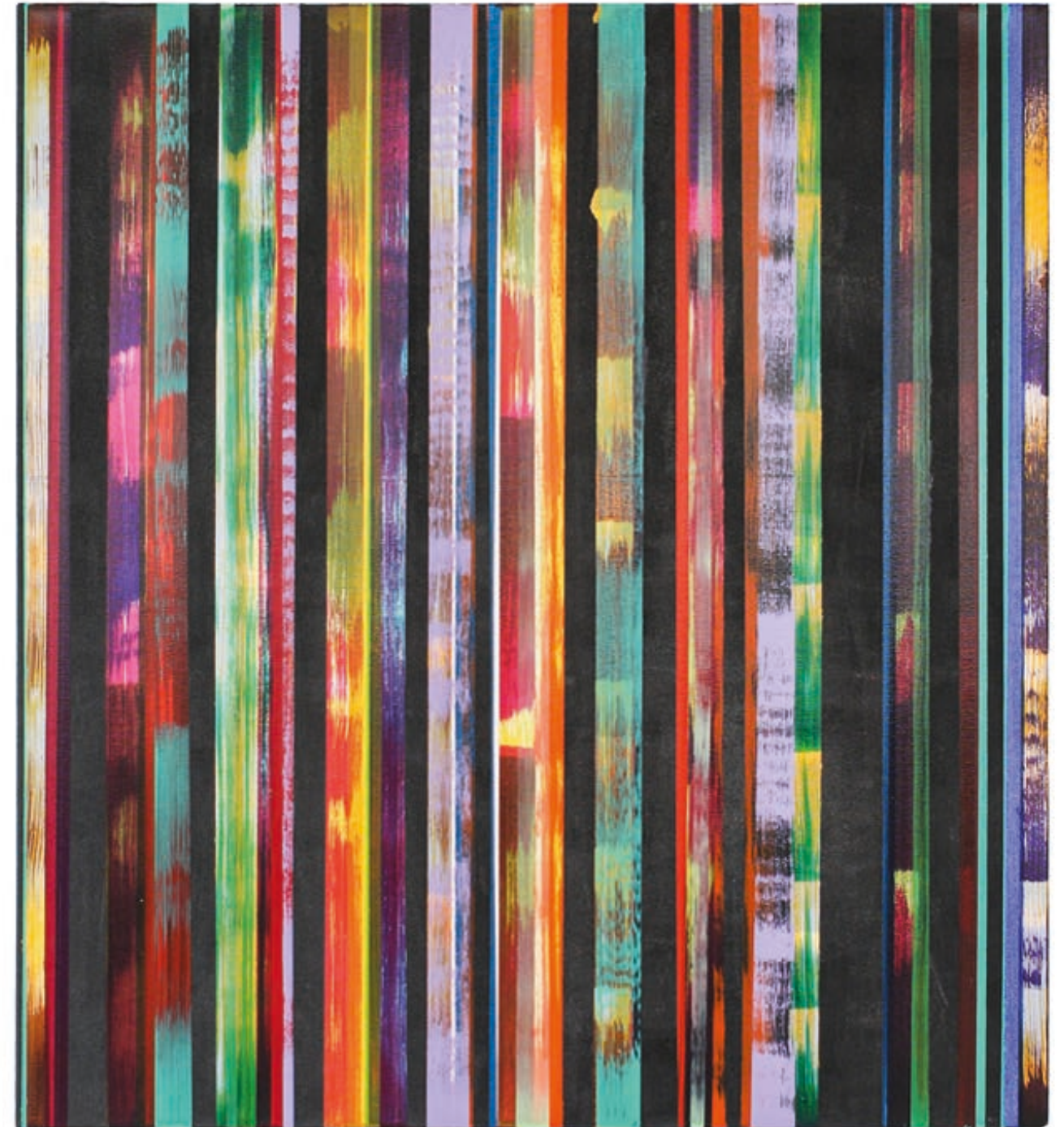
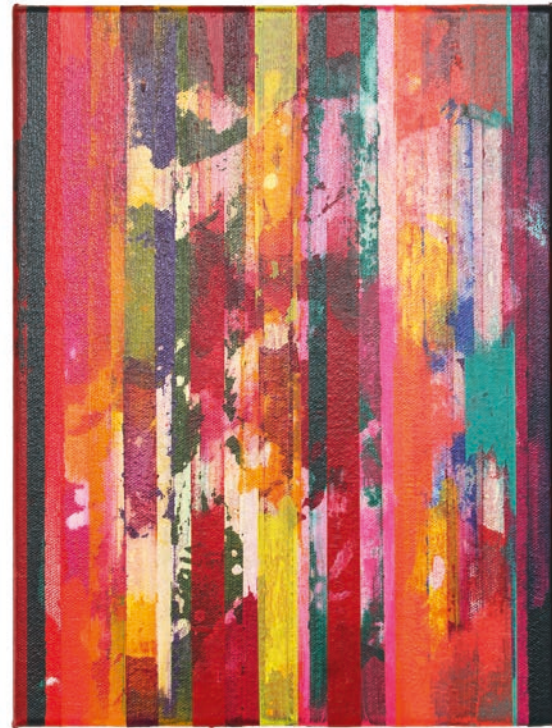
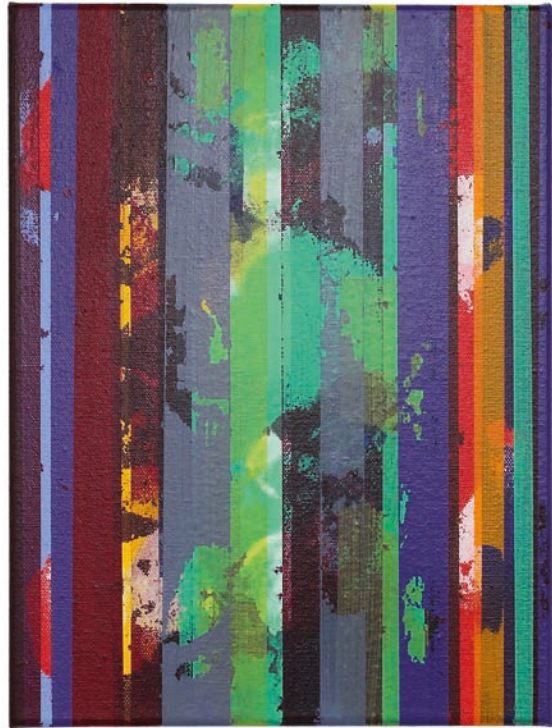
man sie zu Hause hat, dem Betrachter wirklich viel geben. Ich habe einmal ein ökonomisches Kulturbuch, die wa(h)re Kunst (das „h“ in Klammern geschrieben) zusammen mit Holger Bonus veröffentlicht. Da gibt es den Begriff der Quasi-Rente. Es gibt Bilder, die man zu Hause aufhängt. Und dann hängen sie da und man guckt sie nicht mehr an. Aber es gibt Bilder, die sozusagen jeden Tag, wenn man sie sieht, die 10 Sekunden, die 100 Sekunden bei unterschiedlichem Licht sich verändern und neu entdeckt werden, und so jeden Tag

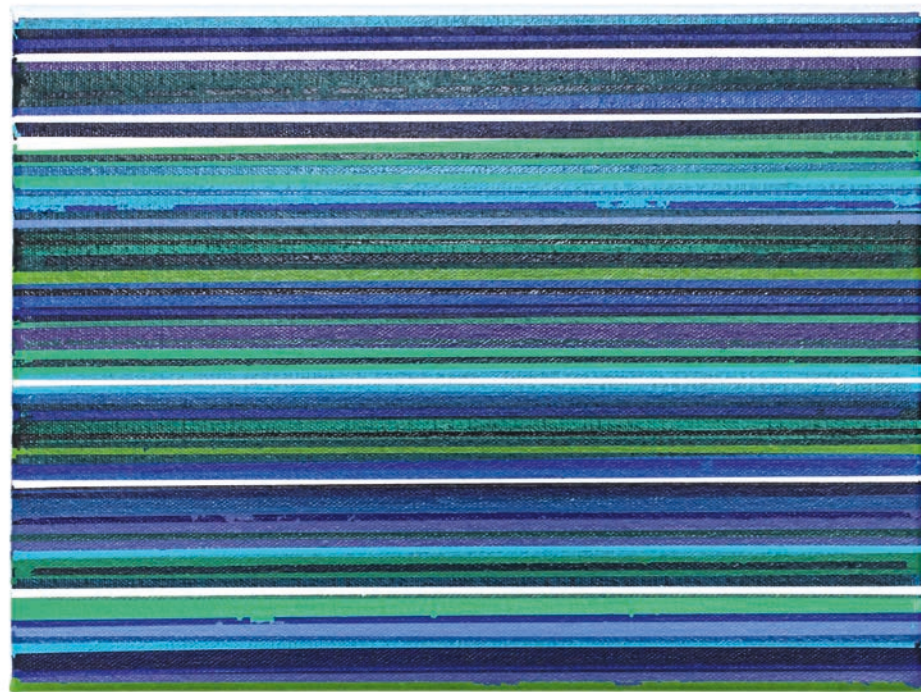
quasi eine Rente an den Betrachter abgeben. Und das ist genau das, was diese Arbeiten so unglaublich spannend macht und auch so reich. Was zunächst relativ übersichtlich aussieht, ist im Grunde genommen eine ganz reiche Auseinandersetzung mit uns und unserer Räumlichkeit.

*Prof. Dr. Dieter Ronte, Kunsthistoriker
(Rede zur Ausstellungseröffnung)*

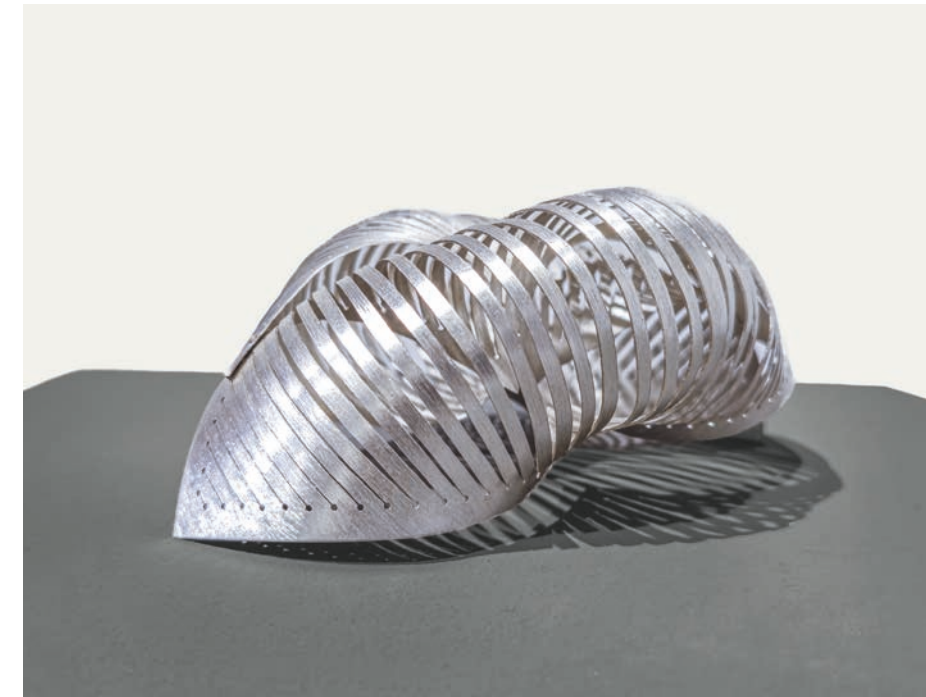
Objekt o. T. Messing · 30 x 25 x 25 cm · 2020







Broken Line thin violett Acryl auf Leinwand · 30 x 40 cm · 2023
Objekt o. T. Silber · 15 x 14 x 14 cm · 2025



Objekt o. T. Silber · 6 x 15 x 11 cm · 2025
Line emerald green Acryl auf Leinwand · 30 x 40 cm · 2025



Violetta Elisa Seliger

1980 geboren in Düsseldorf
2001 Abitur in Freiburg
2002 –2006 Ausbildung an der staatlichen Zeichenakademie Hanau (Schmuck)
2006 Stipendium „Leonardo Da Vinci-Programm“ Vicenza, ITA
2007 Freiberufliche Arbeit in Freiburg, Köln, Bonn seit 2017 in Berlin
2016 / 2017 Gastsemester an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle (Saale)

Preise und Stipendien (Auswahl)

2025 3. Preis beim „7. International andré-eward Preis“, Kunsthalle Messmer, Riegel
2024 Künstler Residenz, Fondazione Marcello Morandini, Varese, ITA
2021 Atelier Residenz, Galerie für Gegenwartskunst, E-Werk, Freiburg

Ausstellungen (Auswahl)

2026 „Lines in Space“ Galerie Geißler Bentler, Bonn
2025 „,... Netzwerke ... Cuts ...“, Kunstraum Roy, Görlitz
2024 „,... Netzwerke ... Cuts ...“, Galeria Roy, Mallorca, ESP
2024 „Residenza d’Artista“, Fondazione Marcello Morandini, Varese, ITA
2022 „Licht-Struktur-Faltung“, Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
2019 „Vom Schmuckstück zur Skulptur“, Galerie Plathner, Hannover

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2026 Kunstpalast, Düsseldorf, „Die Grosse“
2026 Nüüd.Berlin Gallery, Berlin, „Vertical Horizons“
2025 Vasarely Museum, Budapest, HUN
„On the Limits of Perception“
2023 Museum Ritter, Waldenbuch, „Made of Paper“
2023 Galerie Fetzner, Sontheim-Brenz, „Alles Papier“
2022 Museum Art Plus, Donaueschingen
„Seliger Gerullis Seliger“

Werke in Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Museum Ritter, Waldenbuch
Sammlung Biedermann, Museum Art.Plus Foundation, Donaueschingen
Sammlung Zietak, Freiburg

„Sowohl bei meinen Papierarbeiten als auch meinen Metallarbeiten befasste ich mich mit dem Thema, von Flächen ausgehend Dreidimensionalität, Plastizität und Räumlichkeit zu erschaffen. Für meine Kleinplastiken sind quadratische Flächen der Ausgangspunkt. Durch das Einschneiden von linienartigen Strukturen und Verformen zu dreidimensionalen Elementen werden die Flächen aufgebrochen und durchlässig für andere Ebenen.

Aus diesen entstandenen gleichen Elementen werden meine Objekte in unterschiedlichen Variationen zusammengesetzt. Alle Arbeiten haben gemeinsam, dass sie immer in der Kombination mehrerer Schichten oder Elemente durch Reihungen, Überlagerungen und Verdichtungen wirken. Auf diese Weise entstehen neue Strukturen, Rhythmus und Vielschichtigkeit.“

Violetta Elisa Seliger

Ruri Matsumoto

1981 geboren in Tokio Lebt und arbeitet in Düsseldorf
2000 –2004 Studium an der Hochschule für bildende Kunst und Musik Tokyo, Japan
2004 –2007 Gaststudium an der Kunstakademie Düsseldorf
2007 –2013 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
2012 Meisterschülerin bei Frau Professorin Katharina Grosse Düsseldorf, Germany

Preise und Stipendien (Auswahl)

2022 Stipendium Kunstfons Bonn
2021 „Fondazione Silene Giannini“ Basel, Schweiz
2013 „Artist in Residence-National Museum of Contemporary Art“, Goyang Art Studio, Seoul, Korea
2013 „Stipendium Lemgo Kunstpreis“, Lemgo
2012 Kunstpreis“Start“ Kunstmuseum Bonn (nominiert)
2009 „von Rundstedt Kunstpreis“, Düsseldorf

Ausstellungen (Auswahl)

2026 „Lines in Space“ Galerie Geißler Bentler, Bonn
2026 Art Karlsruhe
2025 „Raumimaginationen“Galerie Klaus Braun, Stuttgart
2024 „Museums Collection“ Rijksmuseum Amsterdam, NL
2024 Art Karlsruhe
2023 „Just Like Escher“, Escher Museum, Den Haag, NL
2023 „hidden color, thread, space“, kto gallery, Tokyo, JPN
2023 VOLTA NY, New York, USA
2023 VOLTA Basel, CH
2022 „City Life“, Stedelijkmuseum Vianen, Vianen, NL
2022 „Collectie Wilploo“, Rijksmuseum Twenthe, Enschede, NL
2022 Art Rotterdam, NL
2021 Art on Paper, Museum Bozar, Brussels, BE
2020 Positions Berlin
2019 „Now/Forever“, Art Rotterdam, Rotterdam, NL
2019 Art on Paper, Museum BOZAR Brussels, BE
2018 STRABAG Art Award International, Vienna, AUT

Werke in Sammlungen (Auswahl)

Museum MARTa Herford, RijksMuseum Amsterdam, NL
AkzoNobel Art Foundation, Miniature Museum Amsterdam,
Pieter & Marieke Sanders, Collection Wilploo, Collection Robert & Annemijin Crinle le Roy-van Munster van Heuven, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Staff Stiftung Lemgo

„Die Serie von Linienbildern basiert auf einer Installation aus dem Jahr 2013, in der man einen aus Fäden bestehenden Raum begehen konnte. Beim Durchschreiten der Installation entstand die Illusion von vertikal und horizontal verlaufenden Fäden. Bei den zweidimensionalen Bildern verwandelten sich die Fäden in Linien und bildeten so einen vielschichtigen, farbigen Raum ab.

Was auf den ersten Blick wie eine am Computer entworfene Grafik wirkt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein hochkomplexes Geflecht aus rein malerischen Schichten, das durch bewusste Brüche und Abplatzungen Tiefe gewinnt.

Mehrere Farbräume, Licht, Kontrastfarben, System und Zufall, Absichtliche Unvollkommenheiten und Risse, Ordnung im Chaos ... Daran bin ich interessiert.“

Ruri Matsumoto



Prof. Dr. Dieter Ronte, Violetta Elisa Seliger, Bernd Bentler, Jenny Geißler-Bentler, Ruri Matsumoto

Impressum

Herausgegeben von der Galerie Geißler Bentler GmbH
Gesamtredaktion: Jenny Geißler-Bentler

Texte: Bernd Bentler
Prof. Dr. Dieter Ronte, Kunsthistoriker

Grafik: Edition Wasser
Produktion: Druckpunkt Ruhr, Castrop Rauxel
Papier Inhalt: Magno Volume 150 g/m²
Papier Umschlag: Icon Nature Rough Offwhite 270 g/m²

Fotos: Jenny Geißler-Bentler
Marco Waßer, Seite 23

ISBN: 978-3-9826161-2-4
Auflage: 200, Bonn 2026

Copyright:
© 2026 Autoren und Fotografen
© VG-Bild-Kunst, Bonn 2026



Friedrichstraße 55 · 53111 Bonn
Fon: +49 228 96119195
bb@geissler-bentler.de
jgb@geissler-bentler.de
www.geissler-bentler.de

@galerie_geissler_bentler
Follow us on Facebook and Instagram





GEIBLER BENTLER
Galerie